



Eindrucksvolle Bilder – hoffnungsvolle Momente

Dr. Heinz-Horst Deichmann gibt Bildband über Hilfsprojekte in Indien und Tansania heraus

(Essen, November 2009) **Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte, diese alte Journalistenweisheit macht sich der soeben erschienene Bildband *Hoffnung geben* zu Nutze. Er illustriert die Arbeit des christlichen Hilfswerks *wortundtat e.V.*, das in Indien, Tansania und Moldawien weit über 100.000 Menschen hilft, vor allem den Armen: mit kostenloser medizinischer Betreuung, umfangreicher Sozialarbeit, Bildungsangeboten für Jung und Alt, dem Aufbau dringend benötigter Infrastruktur und dem Reden über die Liebe Gottes zu den Menschen. Verbunden ist diese Arbeit mit einem bekannten Namen: Dr. Heinz-Horst Deichmann, Herausgeber des Bildbandes, gründete den Verein vor über 30 Jahren nach einer Begegnung mit Leprakranken und investiert seither nicht nur Geld, sondern auch viel Energie in die Arbeit für die Ärmsten der Armen.**

Konsequent arbeitet der Verein nach dem Prinzip, den Einheimischen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten – statt Entwicklungsexperten zu entsenden kommen aus Deutschland lediglich finanzielle Unterstützung und strategische Beratung. Ebenso konsequent verfolgt Dr. Deichmann die Arbeit der Helfer vor Ort: Seit 1977 reist der inzwischen 83-jährige Christ und Unternehmer regelmäßig mindestens einmal im Jahr in den indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, seit 1996 außerdem in den Süden Tansanias, um sich einen Überblick über die Fortschritte der Projekte zu verschaffen. Die Reisen nach Indien im Herbst 2008 und nach Tansania im Sommer 2009 begleitete der Pressefotograf Rüdiger Fessel. Der aus Duisburg stammende Fessel fotografiert seit über 30 Jahren professionell für tagesaktuelle Medien. Was er sah beeindruckte ihn und das spiegelt sich in seinen Bildern wieder.

Der Bildband fasst eine kleine Auswahl seiner bei den beiden Reisen entstandenen Fotos auf 132 Seiten zusammen. Rund 100 großformatige Bilder zeigen auf eindrucksvolle Art und Weise unterschiedliche Aspekte sowohl der menschlichen Not als auch der Möglichkeiten, mit denen Menschen geholfen werden kann. Texte verschiedener Autoren beschreiben darüber hinaus, was das Hilfswerk *wortundtat* unternimmt, damit Verzweifelte Hoffnung erhalten, Hilflose lernen, sich selbst zu helfen und Menschen ohne Perspektiven neue Zukunft erhalten.

Weglaufen oder Helfen

„Als ich vor über 30 Jahren erstmals nach Indien kam und mich einer riesigen Menschenmenge von Leprakranken gegenüber sah, schwankte ich angesichts der Not und des offensichtlichen Elends zwischen Weglaufen und Helfen“, erinnert sich Dr. Deichmann an die Anfangszeit. Er entschied sich zu bleiben und gründete das Hilfswerk *wortundtat*. Bilder und Texte des Buches zeigen, dass neben der materiellen Hilfe eine freundliche Geste, eine einfache Umarmung, wichtig sein können, um Menschen Hoffnung zu geben. „Wenn diese Botschaft den Betrachter beim Durchblättern des Buches erreicht, ist schon viel gewonnen“, sagt Dr. Deichmann, von dem auch das Vorwort stammt.

Weitere Beiträge beschreiben anschaulich, wie aus Not Hoffnung wird und wie sich dabei Wort und Tat sinnvoll ergänzen. Der im Buchhandel erhältliche Bildband ist durchgehend zweisprachig deutsch/englisch verfasst.

Dr. Heinz Horst Deichmann (Hrsg.) / Rüdiger Fessel

Hoffnung geben! Wie Hilfe zur Selbsthilfe in Indien und Tansania möglich ist

Gebunden, 132 S. 4-farbig / € 14,95

ISBN: 978-3-414-26314-5

SCM R. Brockhaus

Weitere Informationen über die Hilfsprojekte finden Sie unter www.wortundtat.de.

Dort erhalten Sie im Bereich *Service* → *Presse/Download* einige druckfähige Seiten aus dem Bildband und eine druckfähige Coverdatei (300dpi) zum Download. Sie sind mit dem Quellenvermerk *wortundtat e.V.* frei zur Verwendung.

Pressestelle wortundtat

Thomas Brand

Telefon: +49 234 / 601 45 49

Telefax: +49 201 / 923 04 54

redaktion@wortundtat.de

wortundtat e.V.

1977 wurde das private christliche Hilfswerk *wortundtat* von Dr. Heinz-Horst Deichmann gegründet. Seitdem bringt es vielfältige Hilfe für Not leidende Menschen in Indien, Tansania, Moldawien und Griechenland. Über 100.000 Bedürftige profitierten allein im Jahr 2008 von dieser Arbeit. Der Name ist Programm: *wortundtat* bringt die gute Nachricht von Gottes Liebe zu Menschen, die zu den Ärmsten der Armen zählen. Gleichzeitig unterstützt der gemeinnützige Verein ganz praktisch mit vielfältigen Hilfsangeboten im sozialen und medizinischen Bereich. *wortundtat* hat in ununterbrochener Reihenfolge das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, DZI („Spenden-TÜV“), erhalten. Das Siegel bestätigt *wortundtat* den satzungsgemäßen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. *wortundtat*-Fachleute prüfen in den Einsatzgebieten durch Kontrolle der Buchhaltung und durch Augenschein, wie die gespendeten Gelder dort verwendet werden. Außerdem kontrolliert zusätzlich eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.